

Die Gräfin. Ich merke wohl, wo ihre Frage hinaus will, nämlich, daß ich abermal unrecht haben soll. Aber mit ihrer Erlaubniß, mein Herr Baron. Ich habe mir einmal sagen lassen, daß die Gleichniße leicht hinfend würden. Solte ihres nicht etwa auch einen Ansaß zum Hüftweh haben? Mich dünkt, es ist ein kleiner Unterschied zwischen der Sonne und dem Ungeziefer.

Der Baron. Sie werden mich verstehen, gnädige Gräfin, daß man eine Sache nicht nur von der schlimmen Seite ansehen, sondern auch auf der guten betrachten müße.

Die Gräfin. Sie wollen sagen, daß der Nutzen, den wir von den Insecten hätten, größer wäre, als die Beschwerrlichkeit und der Schade, den sie uns verursachen. Aber ich muß ihnen bekennen, daß ich nicht im Stande bin, denselbigen ein zu sehen. Es hat mir wohl mein Herr Vetter, der seine Güther in Thüringen hat, unlängst noch erzählt, daß, da vor einigen Jahren so große Heuschrecken daselbst gewesen, einige Bauern selbige gesotten und statt der Krebse gegessen hätten. Allein ich glaube gewiß, daß sie doch lieber diese lustige Thierchen, auf ihren Aeckern, nicht gesehen hätten.

Der Baron. Die Rache gefällt mir, so die Einwohner von diesen ungebethenen Gästen, genommen